

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

| | | | |
|------------------------------------------|--------------------------------|----------------------------------|------------------------|
| Name: | | Austausch im: | 3. akad. Jahr |
| | | (akademischen Jahr) | |
| Studiengang: | Sonderpädagogik | Zeitraum (von bis): | 02.2022-07.2022 |
| Land: | Slowenien | Stadt: | Ljubljana |
| Universität: | University of Ljubljana | Unterrichts- sprache: | Englisch |
| Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS) | | ERASMUS | |

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

| | 1 (niedrig) | 2 | 3 | 4 | 5 (hoch) |
|----------------------------|----------------|---|---|---|-------------|
| Soziale Integration: | | | | | x |
| Akademische Zufriedenheit: | | | | x | |
| Zufriedenheit insgesamt: | | | | | x |

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Zunächst habe ich mich für ein Auslandssemester bei der Fakultät Rehabilitationswissenschaften beworben. Nachdem die Anmeldephase vorbei war und Slowenien als Reiseziel feststand, wurde man von der Auslandskoordination bei der Universität angemeldet. Nachdem man die ersten Mails von der slowenischen Fakultät bekommen hat, kann man sich in die Kurse einlesen und wählen. Meine Kurse standen somit schon 2 Monate vor der Abreise fest. Der eigentliche Stundenplan wurde ca. 1 Woche vorher veröffentlicht.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Finanzierung erfolgte vor allem über die vom Aufenthaltsland abhängige Erasmus-Förderung. Außerdem konnte ich meine Wohnung in Dortmund zwischenvermieten, sodass diese Ausgaben wegfielen und zur Finanzierung der Wohnung in Ljubljana genutzt werden konnten. Eine weitere Förderung habe ich nicht beantragt.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ich bin während meines gesamten Aufenthaltes mit meinem Personalausweis gereist, auch bei Reisen außerhalb der EU hatte ich damit keine Probleme. Allerdings sollte man sich vorab informieren, ob das Land dich mit einem Personalausweis einreisen lässt. Ein Reisepass ist mit Sicherheit von Vorteil und kann noch für weiter entfernte Länder genutzt werden.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Einen Sprachkurs habe ich nicht besucht. Ein Monat vor eigentlichem Universitätsstart in Slowenien gibt es in Ljubljana einen slowenisch Grundkurs. Dieser startete aber noch im laufendem Semester in Deutschland, daher war es mir nicht möglich diesen Kurs zu belegen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin zusammen mit anderen Studierenden aus meiner Fakultät mit dem Auto angereist. Direkt nach der Anreise haben wir uns an der Fakultät in Slowenien gemeldet, damit diese bestätigen konnten, dass wir unser Auslandssemester gestartet haben. Ebenso konnten wir dort unsere Studierendenausweise abholen. In Slowenien muss man sich, falls man länger als 3 Monate bleibt, beim Amt melden. Dafür muss man einige Dokumente ausfüllen und losschicken. Dieser Schritt wird allerdings von der Universität detailliert erklärt und stellt kein großes Hindernis dar.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Ljubljana hat keinen großen Campus. Die Universitätsgebäude sind daher in der Stadt verteilt. Allerdings ist die faculty of education an einem einzigen Standort untergebracht, welcher 15 Radminuten von der Innenstadt entfernt ist. Dort gibt es auch eine Bibliothek oder andere Arbeitsräume. Die Ansprechpartner für internationale Studierende sitzen auch im selben Gebäude. An der Fakultät gibt es ebenfalls eine Mensa und ein Bistro. Generell ist Essen in Restaurants durch das "Boni-System" sehr günstig. Jeden Tag kann man bis zu 2 Mahlzeiten vergünstigt in allen teilnehmenden Restaurants kaufen. Man bezahlt je nach Essen zwischen 0 Euro und 4,50 Euro.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe hauptsächlich künstlerische oder praktische Kurse gewählt. Dadurch bestanden meine Prüfungen häufig aus einer Abschlusspräsentation oder einem Portfolio. Die Kurse waren schlüssig aufgearbeitet und die Aufgaben erschienen mir sinnvoll. Die praktische Arbeit und das kennen lernen von neuen Methoden hat mir während der Vorlesungszeit großen Spaß bereitet. Hinzukommt, dass die Professoren alle sehr zuvorkommend und freundlich waren. Das Sprachniveau der Kurse war ebenso absolut in Ordnung. Man konnte die Kurse gut mitverfolgen und sprachliche Hürden hatte ich kaum.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Meine Wohnung habe ich über housing anywhere gefunden. Viele Wohnungen werden auch über facebook angeboten. Meistens gibt es dort auch günstigere Angebote, allerdings sollte man sich bewusst sein, dass es auch einige Betrüger auf facebook sind. Überweist demnach nur Geld, wenn ihr euch sicher seit, dass die Wohnung wirklich existiert. Die Mieten für Einzelzimmer liegen zwischen 300 bis 400 Euro. Ich habe 280 Euro pro Monat bezahlt und hab damit eine günstige WG gefunden. Generell werden die Zimmer meist mobiliert angeboten.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittelpreise sind in Slowenien ähnlich wie in Deutschland. Allerdings sind Eintrittspreise meist günstiger. Viele Museen bieten Rabatte für Studierende an und jeden ersten Sonntag im Monat haben alle Museen freien Eintritt. Mit etwas Glück bei der Wohnungssuche findet man günstigere Zimmer, als in Deutschland und kann somit etwas Geld sparen. Auch das Reisen ist relativ günstig. Zugfahrten sind am Wochenende um 50% reduziert. Somit kann man z.B. für 8 Euro von Ljubljana nach Zagreb, die Hauptstadt Kroatiens, fahren.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ljubljana ist keine große Stadt. Daher ist alles einfach mit dem Fahrrad zu erreichen. Gerade im Sommer lohnt es sich ein eigenes Rad zu kaufen. Diese werden schon ab 30 Euro auf facebook angeboten. Es gibt auch ein Busticket für Studierende, welches 20 Euro im Monat kostet,

allerdings nur auf der Linie zwischen Wohnort und Universität benutzt werden kann. Die Busverbindungen im generellen sind ok. Ich bin in Ljubljana fast ausschließlich Fahrrad gefahren und bin damit sehr gut zurecht gekommen. Die Stadt hat man in einer halben Stunde auf dem Fahrrad durchquert, daher sind alle wichtigen Punkte wirklich gut damit zu erreichen. Habe ich mich doch mal für den Bus entschieden, habe ich mir ein Einzelticket für 1,30 Euro gekauft.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die ESN-Betreuung ist in Ljubljana hervorragend. Das ESN-Netzwerk bietet gerade zu Beginn sehr viele Fahrten zu den Sehenswürdigkeiten in Slowenien oder darüber hinaus an. Diese sind super um erste Eindrücke der neuen Heimat zu sammeln und viele neue Kontakte zu schließen. Ebenfalls gibt es eine offizielle Telegram-Gruppe in der sich anfangs viele Leute verabreden. Wer keine Angst hat neue Leute kennen zu lernen und offen ist, wird in Ljubljana keine Probleme haben neue Freundschaften zu finden.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Ljubljana hat gerade in der Innenstadt viele Kneipen und eine handvoll Clubs. Die Größe der Stadt geschuldet, ist es natürlich nicht möglich Montags bis 3 Uhr morgens feiern zu gehen. Allerdings kann man das am Wochenende wett machen. Generell bietet Ljubljana ein großes Mash-up an Kultur. In der Stadt ist immer was los: kostenlose Jazz-Konzerte, Bier-Festivals, Konzert-Monate (im Juni und Juli gab es zwei mal die Woche kostenlose mehrstündige Konzerte) oder Schausteller, welche Abends den Hauptplatz bespielen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ein Auslandskonto ist nicht nötig, allerdings kann ich eine Kreditkarte sehr empfehlen. Für manche Buchungen wird nur diese Kartenart akzeptiert. Ebenso ist es sinnvoll nachzufragen, ob die Bankkarte auch außerhalb der EU funktioniert, da man schnell von Slowenien in Staaten reisen kann, welche nicht in der EU sind. Telefonate nach Deutschland habe ich grundsätzlich übers Internet getätigt, daher fielen darüber keine zusätzlichen Kosten an. Eine Auslandsversicherung ist essentiell und sollte auf jeden Fall abgeschlossen werden. Mein Tipp: Achtet ob ein Rücktransport auch versichert ist. Solltet ihr doch einen längeren Krankenhausaufenthalt vor euch haben, ist es besser bei eurer Familie und in einem gewohnten Umfeld zu sein, ganz ohne sich darüber Sorgen machen zu müssen, wie man zurück nach Deutschland kommt. Ich habe während meines Auslandsaufenthaltes weiterhin als studentische Hilfskraft in Dortmund gearbeitet. Dadurch habe ich mir ein zusätzliches Taschengeld verdienen können. Allerdings muss man durch die Arbeit auch Abstriche in der Freizeit in Kauf nehmen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Falls ihr in andere Länder reist, insbesondere außerhalb der EU, informiert euch im Vorfeld wo die deutsche Botschaft in der jeweiligen Stadt bzw. Land sitzt. Diese kann euch bei größeren Problemen aus der Klemme helfen. Ebenso helfen Offline-Karten außerhalb der EU. So könnt ihr euch auch ohne Internet durch die Städte navigieren.

Gerade ältere Menschen sprechen in der Region kein Englisch, aber teilweise dafür Deutsch. Klappt es nicht auf Englisch, bietet Deutsch an. Ihr werdet verwundert sein, wie häufig das funktioniert.

Ein weiterer allgemeiner Tipp: Ihr könnt euch eure Zeit dort komplett neu gestalten. Ihr kommt in ein neues Land zunächst ohne eine Verpflichtung (außer Studieren natürlich) oder wöchentlichen Terminen. Es liegt an euch mit wem ihr was machen wollt und wie ihr die Zeit gestaltet. Wie viel ihr dort erlebt ist ganz davon abhängig was ihr euch wünscht und was ihr daraus macht, also nehmt Dinge selber in die Hand. Es lohnt sich!

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: x NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de**

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!